

Wunderbare Einzelstimmen und ein satter Klang

Sommerkonzert des Platen-Gymnasiums – Große Bandbreite verschiedener Musikrichtungen im Repertoire

ANSBACH – Kinderlieder, Big-Band-Klänge und klassische Melodien: Das Platen-Gymnasium präsentierte bei seinem Sommerkonzert am Donnerstag von jedem Musikstil ein bisschen.

Mit drei Liedern eröffnete der Unterstufenchor den Abend schwungvoll und positiv. Zwei kurze, aber gute Stücke suchte sich das Vororchester unter der Leitung von Stephan Goldhahn aus. Der Lehrer übernahm auch zahlreiche Arrangements der aufgeführten Kompositionen.

Der Oberstufenchor entschied sich dieses Mal für zwei Kinderlieder, jedoch neu gestaltet. Nach einem sanften „Der Mond ist aufgegangen“, präsentierten die Schülerinnen und Schüler „Alle Vöglein sind schon da“, und zwar in einem tollen, modernen und rhythmischen Arrangement. Hier übernahm Carola Eigenberger die Leitung, ebenso wie beim Orchester, das eine Reihe von Stücken zeigte. Eine tolle Bandbreite deckten sie dabei ab, denn von Klassik, wie „The little negro“ von Debussy, bis zu modernen Kompositionen wie „The sound of silence“ von Simon & Garfunkel war alles dabei. Der Höhepunkt war dann der „Walzer Nr. 2“ von Schostakowitsch. Wunderschön fließend ließen die Melodien auch den Flöten genug Raum zur Entfaltung; ein gelungener Abschluss vor der Pause.

Selbst diese verging jedoch nicht ohne Überraschungen. Ein Teil der



Das Vororchester unter Leitung von Stephan Goldhahn stimmte die Besucher ein.

Foto: Özbek

Big Band unterhielt die Besucher vor der Orangerie mit einem musikalischen Aufmarsch. Den zweiten Teil eröffnete der Gemischte Chor mit mehreren schönen Kompositionen. Ruhige und herausfordernde Harmonien bot „Will the circle be unbroken“, lebendig und klangvoll das „Glory! Halleluja!“. Mit instrumentaler Begleitung sangen sie auch „Vi-

va la vida“ von der Band Coldplay. Hier überzeugten sie sowohl ein- als auch mehrstimmig. Danach folgte das musikalische Aushängeschild des Platen-Gymnasiums, die Big Band. Ob „Girl from Ipanema“ oder „Straighten up and fly right“ mit Gesang oder Instrumentalstücke, sie wurden ihrem guten Ruf absolut gerecht. Wunderbare Soli und ein sat-

ter Klang erfüllte die Orangerie. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Stück. Für alle Beteiligten war die Bühne gerade noch groß genug, doch Goldhahn durfte keinen Schritt rückwärts machen. Die Enge schien jedoch niemanden zu stören, im Gegenteil erklang eine schöne Harmonie zwischen Bläsern, Streichern und dem Chor.

CHRISTINA ÖZBEK